

für insgesamt 1,433 Mio. Franken. Bei der Schaffung von zusätzlichen 670 Stellenprozenten und dem Budget allerdings liegen die Positionen der Parteien ziemlich weit auseinander.

«Der immense Stellenforderungskatalog, welcher der Stadtrat stellt, ist unglaublich: 670 Stellenprozent, das heisst ab 2024 über 900'000 Franken mehr Personalaufwand, ohne einen Mehrwert für den Bürger oder eine Verbesserung der Lebensqualität», zeigt sich die SVP geradezu empört.

Dem Budget 2023 werde sie nicht zustimmen, vielmehr unterstütze man die Massnahmen vom Komitee für eine vernünftige Bruggen Steuerpolitik und fordere deshalb einen um 10 % gesenkten Steuerfuss von 87%.

Grünliberale: minus 2 % Steuern
Ebenfalls «das Budget 2023 in der vorliegenden Form nicht genehmigen» werde die glp-Fraktion. Sie beantragt

ihre Nettovermögen in der Höhe von rund 100 Millionen auf Kosten der Steuerzahler weiter anspart», so die GLP. Zudem verlange sie eine fixe Defizitbremse auf 60 Mio. im Budget.

Nachvollziehbar ist für sie der Bedarf an zusätzlichen Stellen – «besonders begrüssedie die GLP die Verstärkung des Bereichs Investitionsplanung und -umsetzung. Damit kann die Stadt die verschiedenen geplanten Projekte rascher kompetent umsetzen.»

SP: In die Verwaltung investieren, um Projekte voranzutreiben
Die SP dagegen engagiert sich für eine Beibehaltung des «bisherigen moderaten» Steuerfusses von 97%. Jegliche Reduktion führe zu einem Leistungsabbau, zu einer weiteren Erhöhung des Investitionsstaus und zu einer Erhöhung des Betriebsdefizites. Die Stadt sei auf das hohe Nettovermögen angewiesen, um die geplanten Investitionen finanzieren zu können.

und effiziente Umsetzung der geplanten kurz-, mittel- und langfristigen Projekte nötig», unterstreicht die SP.

Auch die Mitte steht hinter dem Stadtrat
«Kritisch diskutiert» wurde die Erhöhung der Stellenprozente von der Mitte-Fraktion, aber ihr «leuchten die Begründungen des Stadtrats sehr ein», deshalb werde sie «den beantragten Stellen vollumfänglich und einstimmig zustimmen». «Auch dieses Jahr wurde das Budget sehr umsichtig und ausgewogen erarbeitet», meint die Mitte weiter und erklärt, dem Budget «in der vorliegenden Form vorbehaltlos» zuzustimmen und damit auch den Steuerfuss von 97 % erneut zu bestätigen.

Die Fraktionsberichte der Grünen und der FDP sind bis Redaktionsschluss nicht bei uns eingetroffen. Mehr zu den an der Sitzung vom 28. Oktober traktandierten Geschäften in der nächsten Ausgabe.

Im Einsatz für die Landwirtschaft

Böztal, Ortheil Bözen: Vortrag von Agrarwissenschaftler Urs Niggli beim Forum Botia



Weniger Fleisch essen
Urs Niggli plädierte für schonende Anbaumethoden wie zum Beispiel Bio, für die Beachtung von Fruchtfolgen, den vermehrten Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, die nachhaltige Graslandnutzung in der Tierhaltung – und für die Reduktion des Fleischkonsums.

Auch die aktivere Verwendung von Nebenprodukten des Getreidebaus sowie der Obst- und Weinproduktion und der Einsatz von Lebensmittelresten als Tierfutter bieten Chancen. Ebenfalls im Fokus sind sogenannte «Novel foods» wie Mikro- und Makro-Algen und Grillen, die einen wesentlichen Anteil der Nahrung für die Menschheit liefern könnten.

Die Züchtung von Pflanzen mit erhöhter Resistenz und geringerem Wasserverbrauch sowie die Steigerung der landwirtschaftlichen Diversifizierung mittels Digitalisierung von Prozessen und Präzisionslandwirtschaft sind gefragt. Niggli wies auch darauf hin, dass es nicht möglich wäre, mit Bio-Produkten die ganze Menschheit zu ernähren.

2023. Thomas Stocker kommt
«Klimakrise: Haben wir das noch im Griff?» lautet das Thema des nächsten Forums Botia. Der weitbekannte Schweizer Klimaforscher Thomas Stocker wird mit neuesten Erkenntnissen aufwarten.

(mw) – Der Referent ging in seinem Vortrag auf die Frage ein, ob eine wachsende Menschheit nachhaltig ernährt werden kann.

Die rund 70 Gäste, welche sich zum diesjährigen Forum im Restaurant Post eingefunden hatten, wurden vom international renommierten Professor Urs Niggli über interessante Facts informiert, die für die Zukunft der Menschheit von Bedeutung sind.

Als einer der weltweit führenden Bio-Forscher leitete Niggli von 1990 bis 2020 das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick, das heute rund 200 Mitarbeitende zählt. Nach der Begrüssung durch Stefan Höchli vom Forum Botia und der Vortellung der Hauptsponsorin Raiffeisenbank Regio Frick-Mettauertal präsentierte Niggli eine breite Palette von Möglichkeiten zur Produktion von Lebensmitteln.

Die Spannweite reicht...
...vom Kleinbäuerlichen, urbanen oder gärtnerischen Anbau bis hin zur industriellen Produktion und zu Hightech-Methoden mit Robotern und Automaten. Als negative Konsequenzen der bisher erreichten enormen Ertragssteigerungen erwähnte er etwa die weiterver-

Stefan Höchli, Patrizia Stocker und Daniel Büeler von Pro Botia mit Referent Urs Niggli (2. von links).

breitete Erosion und Übernutzung von Landwirtschaftsflächen, den hohen Verbrauch der Wasserressourcen oder die Belastung der Ökosysteme.

Er wies darauf hin, dass die Zielkonflikte bis 2050 massiv zunehmen werden, weil die wachsende Weltbevölkerung für die Ernährung immer mehr Kalorien benötigt. Sorgen bereiten etwa grossflächige Rodungen von Regenwäldern oder Entwässerungen riesiger Feuchtgebiete mit Freisetzung enormer Mengen CO₂.

T 056 463 62 62

Schinzacher Christkindmarkt
Eröffnung Freitag, 28. Okt., 14 Uhr, mit dem Ausstellern von Kunst & Kulinarik

PEUGEOT 3008 PHEV Helvetia



ab CHF 4...
ab CHF

Jubiläumsaktion* 10 Jahre Plug-in Technik von PEUGEOT inklusiv

- CHF 5'000.- Helvetia Jubiläumsprämie
- 11kW Schnellladestation
- Winterräder
- Spurhalteassistent - Fernlichtassistent
- Parkpilot mit Rückfahrkamera
- 8 Jahre erweiterte Batteriegarantie

Sind auch Sie bereit neue Wege zu gehen?

- rein elektrisch unterwegs in der Agglomeration und dem Nahverkehr ohne CO₂ Emissionen bis 61 km
- Langstreckentauglich ohne Komforteinsüsse mit verbrauchsoptimiertem 1.6l Turbo Benzinmotor
- 4x4 und Altkerrn Grip Control für schneebedeckte und anspruchsvolle Strassen
- Normverbrauch kombiniert nach WLTP ab 1.5l/100km - CO₂-Emission gesamt nur 33 g/km
- erweiterte Batteriegarantie bis 8 Jahre / 160'000 km
- Jubiläumsmodell 3008 PHEV Helvetia ab CHF 48'999.- mit CHF 5'000.- Helvetia Jubiläums- & Eintauschprämie auf thermische Fahrzeuge, Herbstaktion vom 1. Sept. bis 30. Nov. 2022 / solange Vorrat / Helvetia Hft-Leasing mit 1/3 Anzahlung ab Fr. 399.-/Mt.



Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch